

Wacholderheide Langendorf Jahresbericht 2008-2011

bearbeitet von Ursula Mothes-Wagner und Gerhard Wagner



Projektpartner



Willy-Bauer-Naturschutzstiftung

Die Stiftung der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz

HESSEN-FORST
Verpflichtung für Generationen

LANDKREIS



MARBURG
BIEDENKOPF



INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung
2. Projekthistorie
3. Projektorganisation
4. Flächeneigentümer und -nutzungen
 - 4.1 Flächenbereitstellung, Flächenmanagement
 - 4.2 Standortfaktoren
 - 4.3 Flächennutzungen - Ausgangszustand
 - 4.4 Aktuelle Flächennutzungen
5. Vorüberlegungen zum Weidemanagement
 - 5.1 Ganzjahresbeweidung
 - 5.2 Flächenausgrenzungen - Futtergewinnung und naturschutzfachliche Sonderbehandlungen
 - 5.2.1 Rinder
 - 5.2.2 Pferde
 - 5.2.3 Ziegen
 - 5.2.4 Schafe
 - 5.3 Besatzstärke
 - 5.4 Winterliche Zufütterung
6. Gesammelte Erfahrungen 2008-2011
 - 6.1 Auswahl der Weidetiere
 - 6.2 Besatzstärke
 - 6.3 Zufütterung
 - 6.4 Verbuschung und Gehölzverbiss
 - 6.5 Probleme im Projektmanagement und Lösungen
 - 6.6 Anmerkungen zur Waldweidefläche von Hessen-Forst
7. Gebietsentwicklung
 - 7.1 Vegetations- und Faunenbestand 1987
 - 7.2 Entwicklung der naturschutzfachlichen Wertigkeit der ND-Flächen
 - 7.3 Vegetationskundliche Entwicklung des Gesamtgebietes
 - 7.4 Faunistische Entwicklung des Gesamtgebietes
8. Öffentlichkeitsarbeit
9. Empfehlungen zum Weidemanagement 2012-2015
 - 9.1 Aussagen Pflegeplan 1987 und Übernahme nach 2012-2015
 - 9.2 Weidetiere und Weidegang
 - 9.3 Flächendiversität
10. Monitoring
11. Zusammenfassung
12. Literatur
13. Anhang
 - ND-Verordnung
 - Gemeindevertreterbeschluss
 - Pflegeplan 1987

11. Zusammenfassung

Bereits 1976 beschrieb Dr. Franz Müller in seinem 'Gutachten über erhaltenswerte- und gestaltenswerte Biotop- und Artenschutzprojekte im Landkreis Marburg-Biedenkopf' die Heideflächen nordwestlich von Langendorf als Lebensraum von besonderem naturschutzfachlichem Wert. 1986 wurde die 'Wacholderheide Langendorf' mit fünf Teilflächen vom Landkreis Marburg-Biedenkopf als Naturdenkmal ausgewiesen und ein Pflegeplan erstellt. In den folgenden Jahren erfolgte die Pflege der relativ kleinen Einzelflächen z.T. durch extensive Beweidung mit Schafen und Ziegen, z.T. aber auch durch aufwändige manuelle Entbuschung. Es gestaltete sich jedoch immer schwieriger, Nutzer für die Flächen zu finden. Ab November 1997 gab es Bestrebungen, die einzelnen ND-Flächen über benachbarte Grünland- bzw. auch Ackerflächen zu vernetzen. Problem hierbei war zunächst, die Verfügbarkeit der meist in Privateigentum stehenden und z.T. intensiv landwirtschaftlich genutzten Parzellen sicherzustellen. In den Folgejahren unterblieb die Pflege/Nutzung der ND-Flächen zum Teil vollständig. Erst ab 2005 wurden die einzelnen Flächen wieder unregelmäßig beweidet. Bemühungen in Richtung einer Flächenvernetzung wurden seit dieser Zeit weiter vorangetrieben und das Flächenmanagement im Jahr 2008 durch Tausch- und Kaufverträge weitgehend abgeschlossen. Gleichzeitig gründete sich die GbR Wacholderheide Langendorf, deren Ziel es ist, die gesamte Projektfläche mit verschiedenen Tierarten zu beweiden. Die HGON übernahm die Trägerschaft für das Projekt, an dem weitere Partner beteiligt sind. Ende 2008 wurde die gesamte Projektfläche von etwa 15 ha mit einem Festzaun umgeben und wird seitdem mit einer gemischten Herde beweidet.

Der vorliegende Bericht beschreibt die Historie, die vorherrschenden Standortfaktoren, das Flächenmanagement einschließlich der Flächennutzungen zu Beginn des Projekts, die Projektorganisation sowie die Etablierung des Vernetzungsprojekts. Einige Hintergrundinformationen zur naturschutzfachlichen Bedeutung von Ganzjahresweideprojekten ergänzen diese Zusammenstellung mit besonderem Schwerpunkt auf die Auswahl und Eigenschaften der eingesetzten Tierarten, auf die zu wählenden Besatzstärken und auf Fragen der winterlichen Zufütterung sowie des allgemeinen Weidemanagements. Den Schwerpunkt des Gutachtens bildet die Darstellung der zwischen 2008 und 2011 gesammelten Erfahrungen. Anhand ausgewählter Fragestellungen, wie z.B. zur Auswahl der Weidetiere, zu Besatzstärken, zur Zufütterung, zu Verbuschung und Gehölzverbiss, zum Projektmanagement und zur Gebietsentwicklung wird das Vernetzungsprojekt näher vorgestellt. Die einzelnen Parzellen werden bzgl. ihrer ökologischen Entwicklung seit Beginn des Weideprojekts im Zeitraum von 2008 bis Ende 2011 beschrieben und Vorkommen ausgewählter Tier- und Pflanzenarten anhand von ausgewählten Fotos dokumentiert. Einen weiteren Schwerpunkt legt der Bericht auf die das Projekt begleitende umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit. Auf der Grundlage des früheren Pflegeplans für die fünf ND-Flächen sowie den Erfahrungen der ersten 4 Projektjahre werden Empfehlungen zum zukünftigen Weidemanagement sowie zum weiteren Monitoring gemacht. Eine umfangreiche Literaturliste schließt den Bericht ab.